



Berlin-Brandenburg

Innung und VDKF stabil, Christian Scholz erneut zum Obermeister gewählt

Zum dritten Mal seit Innungsgründung im Jahr 1993 wurde jetzt Christian Scholz (Berlin) am 12. März 1999 wieder zum Obermeister der Kälteanlagenbauer-Innung Berlin-Brandenburg gewählt. Gleichzeitig trat eine Änderung der Amtszeit für alle Innungs-Funktionsträger in Kraft. Betrug der Wahlzyklus bisher 3 Jahre, so verfügt jetzt eine beschlossene Änderung der Innungs-Satzung, daß die Wahlperiode für den gesamten Vorstand und für alle Innungsausschüsse nunmehr 5 Jahre beträgt. Diese Satzungsänderung wurde von allen anwesenden Innungsmitgliedern einhellig begrüßt. Hat dies doch zum Vorteil, daß die Innungsaufgaben über einen längeren, aber doch überschaubaren Zeitraum von den gleichen Personen wahrgenommen werden können.

Christian Scholz (er ist zugleich auch stellvertretender VDKF-Landesvorsitzender) nahm die einstimmige Wahl (bei verdeckter Stimmrechtsausübung) an, jedoch mit einem gewissen Vorbehalt. Der besagt, daß er sofort dann beide Ehrenämter (Innung und VDKF) niederlegen wird, sollte er am 7. Mai in Kempten zum VDKF-Präsidenten gewählt werden. Hierzu liegt schon seit Anfang März ein entsprechender Wahlvorschlag (nicht aus Berlin-Brandenburg!) vor und Christian Scholz ist auch bereit, die Aufgaben eines VDKF-Präsidenten zu übernehmen, sollte er in Kempten gewählt werden.

Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden durch die Mitgliederversammlung am 12. März im Hotel Berliner Ring in Dahlewitz, südlich von Berlin,

entweder einstimmig oder mit großer Mehrheit bei nur vereinzelt Stimmhaltungen gewählt:

- Ralf Benndorf zum stv. Obermeister (er ist zugleich VDKF-Landesvorsitzender),
- Hartmut Bartelt zum Schriftführer,
- Hannes Brinkmann (Eisenhüttenstadt) anstelle eines Kammerbeisitzers Brandenburg,
- Rudolf Pfeffer als Kammerbeisitzer Frankfurt/Oder,
- Volker Schubert als Kammerbeisitzer Cottbus.

Die Funktion eines Kammerbeisitzers Berlin wird weiterhin von Ralf Benndorf ausgeübt. Zusätzlich wurde als Vertreter der jüngeren Meister Toni Backes als nicht stimmberechtigtes Mitglied dem Vorstand kooptiert. Hierdurch soll rechtzeitig die jüngere Generation in die Vorstandsarbeit Zug um Zug mit einbezogen werden, um ein eventuelles Ungleichgewicht durch die Gründer-Generation frühzeitig zu beenden.

Der Wahl vorausgegangen war der Bericht des Obermeisters, den Christian Scholz auf seine gesamte 3jährige Amtsperiode bezog. Als Glanzpunkt der zurückliegenden Innungsarbeit ist die stabile Finanzlage der Innung zu bezeichnen. Alle Ausgaben wurden aus den laufenden Einnahmen gedeckt und innerhalb von nur 6 Jahren Innungsleben konnte ein ganzes Jahresbudget der Rücklage für künftige Eigenvorhaben der Innung zugeführt werden. Weniger als Glanzpunkt ist der Sachstand zu dokumentieren, daß die Kälteanlagenbauer-Innung Berlin-Brandenburg gegenwärtig nur über 38 stimmberechtigte und 4 Gastmitglieder verfügt.

Als Eckpfeiler der geleisteten Innungsarbeit ist zu erwäh-

nen, daß es dem Vorstand nach hartnäckigen und jahrelangen Bemühungen gelungen ist, seit dem 1. September 1997 alle Berliner und Brandenburger Auszubildenden einheitlich nur noch im Beruflichen Schulzentrum Reichenbach, Außenstelle Netschkau, zu beschulen. Zuvor galt noch ein älteres Ländereinkommen zwischen Berlin und Hamburg, nach dem die Berliner Auszubildenden die Gewerbeschule in Hamburg besuchen mußten. Mit großem Erfolg, so daß die jetzige Beschulungsmaßnahme nicht mißverstanden werden darf.

Im Bundeslicht stand die Kälteanlagenbauer-Innung Berlin-Brandenburg im November 1998. Einerseits konnte sie mit Erfolg den Bundesleistungswettbewerb 1998 der Handwerksjugend organisatorisch ausrichten und die Wettbewerbsarbeit konzipieren (großes Lob an die Adresse von Vorstandmitglied Hartmut Bartelt), zum anderen fand dann als Abschluß die Obermeistertagung ebenfalls in Berlin statt.

Nicht hintereinander, sondern durcheinander, so ist absichtlich anzumerken, finden die Mitgliederversammlungen von Innung und VDKF statt. So folgt der Bericht des VDKF-Landesvorsitzenden immer direkt dem des Obermeisters. Auch unabhängig von dieser Gliederung waren es vor allem die Berlin-Brandenburger, die schon seit Jahren die gemeinsamen Anliegen der Innungs- und VDKF-Mitglieder (davon gibt es derzeit 47) nicht nur rethorisch sondern in tätiger Praxis als völlig selbstverständlich für sich reklamieren. Zumindest eine große Mehrheit denkt und handelt so. Dazu nannte Ralf Benndorf als VDKF-Landesvorsitzender noch einmal ausführlich die Gründe, weshalb eine gegenseitige Vertreterfunktion Obermeister/Landesvorsitzender für die Mitglieder vorteilhaft ist

und ein Festhalten daran auch bei der Personenauswahl in der weiteren Zukunft angestrebt werden sollte.

Ralf Benndorf, der gegenwärtig im VDKF zusätzlich die Position eines stellvertretenden Verwaltungsratsprechers bekleidet, aber schon in Kempten die volle Funktion als Sprecher aller Landesverbände übernehmen wird, berichtete ausführlich über seine persönliche Arbeit im VDKF-Verwaltungsrat, der entgegen den Wunschvorstellungen von Berlin-Brandenburg leider nur zweimal jährlich zusammentritt. Dafür ist Ralf Benndorf ständig als Leiter des EDV-Ausschusses aktiv, zu dessen Hauptaufgabe es zählt und zählt, den VDKF kompetent im Internet darzustellen. Ein erstes eindrucksvolles Ergebnis war auf der IKK „on-line zu sehen.

Weitere VDKF- und Innungsthemen waren nach Abhandlung der Regularien (u. a. Jahresrechnung 1998) eine ausführliche Diskussion über die Höhe der Innungsbeiträge (ein Vorschlag von Herrn Kleinschmidt, den Grundbeitrag für neue Mitglieder im ersten Jahr um 50 % zu senken, wurde positiv beschieden) und die Ausweitung der Sachverständigen-Funktion im Bereich der Innung. Bisher gibt es für das große Gebiet von Berlin und Brandenburg nur 2 Sachverständige, was als unzureichend zu bewerten ist.

Daß die Innung Berlin-Brandenburg auch den Zusammenhalt zwischen den Mitgliedern durch gesellschaftliche Maßnahmen fördern möchte, ist ziemlich klar. Leider ist eine für den Monat Februar geplante Innungsreise nicht zum Tragen gekommen. Unabhängig davon treffen sich VDKF- und Innungsmitglieder am Stammtisch, und der findet seit Januar 1998 an jedem 2. Mittwoch des Monats im Restaurant Bardolino (sehr gutes Essen, das kann der Chronist bestätigen) in Berlin-Lankwitz statt. Hingehen und mitmachen. Das empfiehlt auch

P. W.